Urologe 2021 · 60:1115–1116
<https://doi.org/10.1007/s00120-021-01613-6>
Angenommen: 12. Juli 2021

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
Springer Nature 2021

eUrologie

Arnulf Stenzl

Klinik für Urologie, Universitätsklinik Tübingen, Tübingen, Deutschland

Autor

**Prof. Dr. h.c.
Arnulf Stenzl**
Universitätsklinik
Tübingen, Tübingen

QR-Code scannen & Beitrag online lesen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich des näher rückenden DGU-Jahreskongress 2021 möchten wir Sie mit dieser Ausgabe des Urologen thematisch in die Vorstellung des Kongressmottos „E/e/€urologie“ einführen. Wir hoffen damit einen Anreiz zu schaffen, Sie vom 15.09.–18.09.2021 in Stuttgart begrüßen zu können.

Die E/e/€urologie, wie hier dargestellt, hat 3 Bedeutungen: wir können in vielerlei Hinsicht mit unseren Kollegen aus dem europäischen Raum zum Wohle der Patienten und der Arbeit der Kollegen in der medizinischen Versorgung, Ausbildung und Wissenschaft zusammenarbeiten. Als Beispiel dient die gemeinsame Zusammenstellung von Leitlinien zwischen der EAU (European Association of Urology) und der DGU, um so u. a. die Leitlinienerstellung wichtiger onkologischer und nichtonkologischer Bereiche umfassender und günstiger zu machen. Der Beitrag in diesem Heft von Mitgliedern von EAU und DGU unterstreicht diese Bereitschaft. Gerade um eine europäische Neubewertung

der PSA-Früherkennung zu erreichen, sowie die kürzlich erfolgte Aufnahme der Früherkennung des Prostatakarzinoms in den europäischen Krebsbekämpfungsplan (BECA, „beating cancer“), ist die Leitlinienkooperation zwischen DGU und EAU ein lebendiges Beispiel dafür, Evidenz und Ressourcen sinnvoll auf europäischer Ebene zu integrieren.

Neben E wie Europa rückt der – durch die Bedingungen der Coronapandemie geförderte – digitale Fortschritt in den Fokus: e wie e-Health, unter Einschluss von digitaler Medizin, Tele-Health, künstliche Intelligenz sind Schlagworte, hinter denen sich Neuentwicklungen sowohl im wissenschaftlichen Bereich als auch in der direkten klinischen- und Praxistätigkeit verbergen, die im vergangenen Jahr zunehmend an Bedeutung gewonnen haben. Hier sind der Dialog und die Kooperation auch mit externen Fachdisziplinen außerhalb der Medizin zur Erfassung des theoretisch-wissenschaftlichen Hintergrundes zu Qualitäts- und Kostenaspekten sinnvoll und erforderlich.

Auf dem diesjährigen DGU-Kongress dürfen wir uns auf weitere, neue Erkennt-

nisse z. B. im Bereich der medikamentösen Uroonkologie, bei Methoden der minimal-invasiven Therapie gutartiger Erkrankungen wie der BPH und der Inkontinenz, in der Kinderurologie oder der Infektiologie freuen. Die Bedeutung viraler Infektionen in der Urologie ist nicht nur im Hinblick auf SARS-CoV-2 aktuell. HPV in Form einer Impfung bei Jugendlichen als Präventionsmaßnahme gegen Karzinome spielt sowohl in Deutschland als auch in der EU eine zunehmend wichtige Rolle. Eine Übersichtsarbeit beleuchtet die Ätiopathogenese von urologisch relevanten Virusinfektionen. Nicht zuletzt soll das hier gewonnene Wissen um die Relevanz dieser Infektionswege zur Verstärkung der Rolle des Urologen als Impfarzt aber auch als Spezialist für die Prävention urologischer Erkrankungen beitragen.

Forschung ist die Zukunft eines Faches wie Urologie. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte, interdisziplinäre Graduiertenkolleg zur Entwicklung medizintechnischer Lösungen zur intraoperativen Gewebediagnostik spiegelt die starke und weltweit anerkannte urologische Forschungslandschaft in Deutschland.

Vertiefen Sie sich in diesem Heft anhand verschiedener Beispiele in die Zukunft der Urologie. Mehr dazu gibt es in Stuttgart beim ersten physischen Postpandemie-Kongress der DGU – wir freuen uns auf persönlichen Austausch und Diskussion mit Ihnen allen im September in Stuttgart.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. h.c. Arnulf Stenzl

Klinik für Urologie, Universitätsklinik Tübingen
Hoppe-Seyler-Str. 4–6, 72076 Tübingen,
Deutschland
arnulf.stenzl@med.uni-tuebingen.de

Interessenkonflikt. A. Stenzl weist auf folgende Beziehungen hin: Präsident der Deutschen Gesellschaft für Urologie 2020/2021.

Hier steht eine Anzeige.